

Musik an der Waldstraße über die Jahre

Meine eigene Erinnerung reicht natürlich in meine Zeit als Schüler des Städtischen mathematisch-naturwissenschaftlichen und neusprachlichen Jungengymnasiums Hattingen – so die damalige Bezeichnung für das Gymnasium Waldstraße – zurück, als das Fach Musik durch den ehrenwerten Musikdirektor Otto Faßbender, einem Mann des Chorgesangs, vertreten wurde. Der Schulchor aus Knaben- und Jungmännerstimmen, dem die Umrahmung schulischer Festlichkeiten oblag, war keine Arbeitsgemeinschaft heutiger Prägung: Man hatte im Musikunterricht einzeln vorzusingen und wurde dann in eine Stimmgruppe eingeteilt – oder eben nicht! Im Rückblick denkt man an die zweifellos lebhaften Proben (auf verschiedenen Ebenen!), aber auch an bemerkenswerte Auftritte und Begebenheiten: Ich erinnere mich an einen Ausflug in den Märchenwald in Altenberg, wo wir dann anschließend in den Altenberger Dom gingen und dort Händels Halleluja-Chor intonierten. Das Pressefoto aus der Adventszeit 1967 zeigt den Chor bei der Umrahmung einer Weihnachtsfeier in der Aula der Realschule Grünstraße, auch der Schreiber dieser Zeilen ist als Quintaner zu erkennen. (Tipp: Es ist derjenige, der gegen die Kleiderordnung verstößt und als einziger Krawatte statt Fliege trägt.)



Auch Jazzklänge wehten erstmals zum Ende meiner Schulzeit durch Waldstraßenmauern: Der Sportlehrer Alfred Raeck (später noch eine Zeit lang mein Kollege), den ich eigentlich als Kapitän unserer Schul-Tennismannschaft kennen lernte, hatte als Trompeter eigentlich eine Leidenschaft für traditionellen Dixieland Jazz, aber er ließ sich guten Willens darauf ein, dass wir mit unserer kleinen Combo lieber modernen Jazz spielen wollten und tat dies dann auch mit uns!

Die nächste Ära wurde durch Friedhelm Deis geprägt, der 1976 an die Waldstraße kam. Er war es, der die Tradition regelmäßiger Schulkonzerte begründete, und der die Waldstraßen-Musik auch in die Hattinger Öffentlichkeit trug, sei es durch die Weihnachtskonzerte in Hattinger Kirchen oder durch Auftritte auf dem damals noch jungen Hattinger Altstadtfest. Es gibt gute Traditionen, die die Jahrzehnte überdauern, und auch heute noch gibt es Leute, die sagen, erst durch unsere vorweihnachtlichen Konzerte sei für sie die Weihnachtszeit komplett. Dieses Erbe – von dem ich noch nichts ahnte, als ich in den frühen Achtziger Jahren einmal als Musikkritiker für die Lokalpresse über das Blankensteiner Adventskonzert des Gymnasiums Waldstraße berichten durfte – haben wir gerne angetreten. Nur ein einziges Mal ist unser Auftritt bei der Blankensteiner Abendmusik im Verlauf der langen Jahre seitdem ausgefallen (wegen Schneechaos!), und auch auf dem Altstadtfest ist die Waldstraße bis heute fast durchgehend musikalisch vertreten gewesen. Friedhelm Deis, der in Personalunion die

Hattinger Musikschule leitete und bei Auftritten dem Schulchor bzw. Kammerchor praktischerweise das von ihm geleitete Kammerorchester der Musikschule an die Seite stellte, verfasste als Komponist auch Musiktheater für Schüler. Mit seiner Schuleroper „Der Wettstreit der Instrumente“, geschrieben anlässlich des 75-jährigen Jubiläums unserer Schule, führte Herr Deis – zusammen mit Heike Kenter und mir (ich kam 1990 an die Schule) – unsere Waldstraßenmusiker 1991 in der Anfangszeit des Austausches mit unserer polnischen Partnerschule als musikalische Botschafter nach Siemianowice.



Jazzband Wettbewerb 1992, Zeitungsfoto, WAZ

In der Folge wurde Bewährtes übernommen, Neues entstand, so z.B. die 1990/91 gegründete Jazzband, die auch sehr bald von ihren Mitgliedern den Namen „Dow Jones and his Original Wal(l)d Street Jazz Gang“ verliehen bekam. Diese trat, damals noch als neunköpfige Combo, im Mai 1992 in Herdecke bei einem von der Werner Richard – Dr. Carl Dörken Stiftung ausgeschriebenen Wettbewerb für Schulbands des Regierungsbezirks Arnsberg an und gewann auf Anhieb den ersten Preis, verliehen von einer Jury unter Vorsitz keines Geringeren als Peter Herbolzheimer (u.a. Leiter des Bundesjazzorchesters und der „Rhythm Combination and Brass“)! Das war natürlich wunderbare Bestätigung und Impuls zugleich.

Keine Rede von Börsenkrach: Platz eins für Dow Jones & Co.

Jazz-AG des Gymnasiums Waldstraße gewinnt Wettbewerb in Herdecke

(FraG) Keine Rede von Börsenkrach: Die Aktion von „Dow Jones and his Original Wal(l)d Street Jazz Gang“ stehen besser denn je. Beim Wettbewerb von Schul-Jazz-Bands aus dem ganzen Regierungsbezirk sicherte sich die Jazz-AG des Gymnasiums Waldstraße am Donnerstag den ersten Platz.

Ein Riesenerfolg, der mit einer stolzen Summe honoriert wurde: Regierungspräsidentin Raghild Berve überreichte Musiklehrer Bernd Wolf und seiner Combo einen Scheck über 3000 Mark.

So kompliziert der Name ist,

so gut waren die Jugendlichen drauf, als am Himmelfahrtstag im Herdecker Friedrich-Harkort-Gymnasium die Endauscheidung anstand.

Unter sieben Bands setzten sich die Hattinger mit ihren „gemäßigt modernen Jazzklängen“ – so nennt's die Gruppe selbst – klar durch. Das Repertoire ist vielfältig und reicht von Standards wie Duke Ellingtons „Take the A-Train“ bis zu einer Jazz-Bearbeitung des Beatles-Klassikers „Ticket To Ride“. Die Arrangements machen Lehrer und Schüler selbstverständlich selbst.

Die Jury, die kein Geringerer als Rhythm-and-Brass-Chef Peter Herbolzheimer leitete, war begeistert. Ausgesprochen hatte den Wettbewerb die Werner Richard/Dr. Carl Dör-

tzend Gruppen ausgewählt worden, nachdem die Jury eine Demo-Cassette gehört hatte.

Birgit Schonheim (Gesang), Ilona Battling (Sax), André Hartmann (Trompete), Nina Schamun (Flöte), Ilka Kirsch (Gitarre), Jan Hansen (Vibraphon), Kristin Kupfer (Klavier), Marcus Linnemann (Baß) und Bernd Wolf (Schlagzeug) spielen seit eineinhalb Jahren in dieser Besetzung. Die Jazz AG an der Penne gilt als feste Größe: Früh übt sich, was ein echter Jazzer werden will...

Feste Größe

ken-Stiftung im Rahmen der Kultur-Nachwuchsförderung.

Vorher hatten Dow Jones & Co. es schon als Erfolg angesehen, überhaupt in die Endrunde zu kommen. Bei der Vorselektion waren sie aus einigen

Jazzband Wettbewerb 1992, WAZ

Die Jazzband gibt es auch heute nach 23 Jahren noch, jetzt in größerer Besetzung, und beim vorletzten Schulfest spielte auch einmal, als zeitgleich die aktuelle Band in Wymondham beim Austausch spielte, eine Band mit „Wal(l)d Street Jazz Veterans“, besetzt mit ehemaligen Bandmitgliedern aus verschiedenen Bandgenerationen, die sich zum Teil vorher noch gar nicht gekannt hatten, und die trotzdem sogleich miteinander in diesem Kontext musizieren konnten – unverkennbar die Band!



Springtime Classics im Alten Rathaus, 2009

Die verschiedenen alten und neuen Ensembles deckten verschiedene Stilistiken ab – neben der Band der Chor, das Orchester (zunächst als Instrumentalkreis), das Vokal-Ensemble „n&n’s“, das Saxophonquartett „sax o’four“, das Blockflöten-Ensemble usw. Auch ein Benefiz-Rockfestival gab es einmal im Jahre 2006, auf dem Bands aus dem weiteren schulischen Umfeld ihre Solidarität mit dem von einer Erdbebenkatastrophe heimgesuchten Pakistan bekundeten.



Sommerkonzert Waldstraße 05

Natürlich gibt es die regelmäßigen Konzerte – das Sommerkonzert (meist buchstäblich „heiße“ Musik bei hochsommerlichen Temperaturen in der Aula) und die erwähnten traditionellen vorweihnachtlichen Konzerte. Das Konzert, das wir jährlich im Advent in der St. Georgs–Kirche geben, veranstalten wir seit langen Jahren schon als Benefizkonzert im Rahmen und zugunsten der „Aktion 100 000“. Zu hören sind bei diesen Konzerten auch immer wieder begabte Schülerinnen und Schüler, die sich solistisch oder in kleinen Besetzungen dem Publikum präsentieren.



Rocken für Pakistan 2006

Gelegenheit dazu gab es über einige Jahre auch immer wieder in Kammerkonzerten, die wir gemeinsam mit dem Gymnasium Holthausen im Alten Rathaus veranstalteten („Musikalischer Aschermittwoch“, „Springtime Classics“, „Autumn Classics“). In dem ebenfalls schon einige Jahre gemeinsam mit Holthausen angebotenen Kompositionsprojekt für Schülerinnen und Schüler der Musikkurse der Abschlussjahrgänge komponieren diese für das niederländische Profi-Ensemble „de ereprijs“, welches die Schülerkompositionen dann im Konzert vorstellt. Einige sehr bemerkenswerte Arbeiten von Schülerinnen und Schülern konnte man dort schon hören!



Adventskonzert Blankenstein 2008

Angebote in Instrumentalunterricht gibt es für Anfänger auf Blasinstrumenten und für Streicher, beides in Kooperation mit der Hattinger Musikschule. Eine Klavier-AG zum spielerischen Heranführen an das Instrument (Elke Loenertz) stieß in den letzten Jahren bei Schülerinnen und Schülern der Unterstufe auf Interesse, und es gab auch zeitweise einen Gitarrenkurs, geleitet von dem damaligen Oberstufenschüler Niklas Kraftzik.



Weihnachtskonzert in St. Georg

Was man für beachtliche Ergebnisse erzielen kann, wenn man über den eigenen Tellerrand schaut, bewies die Gründung des Orchesters „Junge Hattinger Sinfoniker“ im Jahre 2003: Aus der Taufe gehoben als Kooperationsprojekt der Musikschule der Stadt Hattingen und der beiden Hattinger Gymnasien Waldstraße und Holthausen (aus der Einsicht heraus, dass nur durch Bündelung aller Kräfte ein großes Projekt wie ein solches sinfonisches Orchester entstehen kann, das engagierten jungen und jung gebliebenen Musikerinnen und Musikern in Hattingen und näherer Umgebung eine Möglichkeit bietet, groß besetzte Orchestermusik zu spielen, wie das in Schulorchestern so nicht möglich ist, also nicht etwa in Konkurrenz zu

diesen) konnte das Ensemble im Jahre 2013 das 10-jährige Jubiläum feiern. Das Ganze bekam eine Eigendynamik, die sich schon allein daraus ergab, dass Mitglieder, die als Schüler dem Orchester beitraten, auch nach Abschluss ihrer Schulzeit dem Orchester treu blieben! Diese Kontinuität trug zur Qualitätssteigerung des Klangkörpers spürbar bei: Seit Juni 2008 sind die Jungen Hattinger Sinfoniker ein eingetragener Verein, seit 2009 firmieren sie auf Initiative des Landrates Dr. Brux nach Ausweitung über Hattingen hinaus auch als Kreissinfonieorchester des Ennepe-Ruhr Kreises. Das über einen Stamm von ca.60 Musikern verfügende Orchester hat zwar heute eine etwas andere Altersstruktur als zu Beginn (s.o.), soll aber natürlich auch weiterhin die Plattform für fortgeschrittene junge Instrumentalisten bieten, und so finden sich auch heute noch ganz selbstverständlich – neben den ehemaligen – aktuelle junge Waldstraßenmusiker im Kreise des Orchesters (www.kreissinfonieorchester-en.de). Sehr erfolgreiche Konzertfahrten gab es 2010 nach Görlitz/Zgorzelec sowie 2013 im Jubiläumsjahr nach Hamburg und Lübeck. (Über beide Fahrten finden sich archivierte Berichte auf unserer Homepage – wer sucht, der findet!)

Besondere Highlights im Musikleben des Gymnasiums Waldstraße sind zweifellos die internationalen Musikbegegnungen mit englischen Partnern – diese Music Exchanges gibt es in diesem Jahr seit 20 Jahren – also auch ein Jubiläum!



Was Herrn Fassbender und Herrn Deis, der 1992 mit einem Konzert verabschiedet wurde, mit dem Schreiber dieser Zeilen auch verbindet, ist der Umstand, dass sie über weite Strecken ihres Wirkens an unserer Schule ein Dasein als „musikalische Einzelkämpfer“ führten. Im Laufe der letzten Jahre kamen dann aber doch nach und nach Fachkollegen dazu, so dass wir heute mit vier Mitgliedern der Fachschaft Musik recht gut aufgestellt sind. In der Reihenfolge ihres Auftretens an der Waldstraße sind dies Bernd Wolf, Wulf Bernecker*, Elke Loenertz und Felix Schoppmeier. Hinzu kamen auch immer mal wieder engagierte Referendarinnen

und Referendare, die sich am Austauschprogramm beteiligten oder auch ganz eigene Akzente setzten (z.B. Jennifer Kuklinski mit ihrem Angebot für Nachwuchsrockler oder Saskia Malan mit der AG "English in Music"). [*Anm.: seit 2016 nicht mehr an der Waldstraße tätig]

Und dann zu guter Letzt natürlich noch die Lehrerband – "The Strolling Bones", deren Geschichte immer verknüpft bleiben wird mit unserem leider verstorbenen Kollegen Hans-Georg „Schorsch“ Lindner. Legendär seine Auftritte, wenn er uns den Mick gab, unvergessen z.B. in "Sympathy for the Devil". Wenn sich die Band gelegentlich zu besonderen Anlässen wieder formiert, dann tut sie dieses auch in seinem Geiste!

„Ohne Musik wäre das Leben ein Irrtum.“ (*F. Nietzsche*) – Natürlich auch an der Waldstraße!

Bernd Wolf



Kreissinfonieorchester Ennepe-Ruhr (hervorgegangen aus „Junge Hattinger Sinfoniker“)